

ihn gelöscht haben. Indessen hängt man Leuten ohne Bedeutung so etwas nicht an, und es zeigt genugsam, wie sich Seydlitz den Ruf des kocksten Mutes und der allertollsten Reiterstücklein mußte erworben haben, daß man dergleichen von ihm sich im Volke erzählte und es selbst in seine Lebensbeschreibungen aufgenommen hat. Genug, es ist ein Märlein, und nur als solches wollte ich es hier anführen. Denken wir uns Friedrichs des Zweiten scharfes Auge, das so recht imstande war, das Echte vom Falschen zu unterscheiden, so unterliegt es keinem Zweifel, daß er in dem tapferen Kornett den künftigen tapferen Reiterführer erriet und ihn darum so königlich für seine mutige Haltung belohnte. Hatte man in der ganzen Armee des Königs von dem wackern Kornett und dem falschen Obristen gesprochen, so wurde seine Standeserhöhung, so außergewöhnlich und außerordentlich sie auch war, mit Freuden aufgenommen, und Seydlitz rechtfertigte vollkommen das Vertrauen, welches ihm der König bewiesen hatte.

---

### III.

**D**er Krieg nahm eine für den König günstige Wendung. Der Friede von Breslau erkannte ihm Schlesien zu, aber zu Wien konnten sie das nicht wohl verwinden.

Natürlich mußte die neu erworbene Provinz besetzt und eine ansehnliche Macht darin aufgestellt bleiben. Die weißen Husaren oder das Husarenregiment von Rakmer war ebenfalls zu dieser Kriegsbesatzung Schlesiens kommandiert, und Seydlitz erhielt sein Standquartier mit seiner Schwadron in dem Städtchen Trebnitz, das am rechten Oderufer liegt. Ruhe hatte er hier aber nicht. Um sich die Zeit zu ver-